

Wohnen auf dem Westflügel

RIEDBERG Im siebten und letzten Quartier sollen 103 Mietunterkünfte entstehen

Von Denis Hubert

Der Riedberg wächst. Im siebten und letzten Quartier, dem Westflügel, entstehen von Herbst an 103 freifinanzierte Mietwohnungen. Das Versicherungsunternehmen Swiss Life Deutschland hat ein rund 7600 Quadratmeter großes Grundstück erworben und errichtet darauf einen Gebäudekomplex mit Zweibis Vier-Zimmer-Wohnungen.

Die HA Stadtentwicklungsgesellschaft, die den Riedberg plant

und realisiert, hat das Bauvorhaben am Freitag gemeinsam mit Bürgermeister und Planungsdezernent Olaf Cunitz (Grüne), Architekt Stefan Forster und Stephan Illsinger von Swiss Life vorgestellt.

Das 23 Millionen Euro teure Projekt soll voraussichtlich bis Mitte 2016 fertiggestellt werden. Entstehen soll ein Ensemble aus fünf Baukörpern im Süd-Osten des Westflügels – zwischen Lucy-Hillebrand-Straße, Wolfgang-Bangert-Straße, Mart-Stam-Stra-

ße und Carl-Herrmann-Rudloff-Allee. Die Mietpreise sollen zwischen elf und zwölf Euro den Quadratmeter betragen. Kennzeichen der Architektur sind gestaffelte Klinkerfassaden mit zwei und drei Geschossen sowie ein bis zwei Dachgeschossen. 107 Autos finden in einer Tiefgarage Platz. Müllabstellflächen und Abstellräume für Fahrräder gibt es in den Häusern.

Der Gebäudekomplex mit einer Wohnfläche von rund 8300 Quadratmetern umschließt au-

ßerdem einen Innenhof mit Grünanlage, Spielplatz und Bäumen. Der künftige Grünzug „Römische Straße“, die Stadtbahnhaltestelle der Linien 8 und 9 und das Riedbergzentrum liegen in unmittelbarer Nähe.

In den kommenden zwei, drei Jahren soll die Infrastruktur fertig werden

„Das ist ein weiterer wichtiger Baustein“, sagt Planungsdezernent Cunitz. „Das Projekt trägt dazu bei, dass der Riedberg weiter in seiner Attraktivität steigt.“ Das Quartier Westflügel (ehemals Niederurseler Hang) wird aus insgesamt fünf Haus-Ensembles mit 1500 Wohneinheiten bestehen und soll bis Ende des Jahres erschlossen sein.

Derzeit ist bereits die zweite Grundschule im Bau. Zudem wird es künftig drei Kindertagesstätten im Quartier geben. Außer Geschosswohnungen entstehen auch Doppel- und Reihenhäuser sowie Stadtvillen. Das Gesamtbild soll gestalterisch eine Einheit bilden. „Die Gebäude müssen miteinander harmonieren“, sagt der Frankfurter Architekt Forster, für den es das zweite Projekt ist, das er für den Riedberg entworfen hat.

Auf dem Riedberg wird seit 2001 gebaut. Das Quartier ist nach der Nordweststadt die zweitgrößte Stadterweiterung. „Der Riedberg ist mittlerweile eine Dachmarke“, findet der Geschäftsführer der HA Stadtentwicklungsgesellschaft Friedhelm Flug. „Wir werden in den nächsten zwei bis drei Jahren die Infrastruktur fertig haben“, sagt Projektleiter Werner Hackermeier. Die Fertigstellung des Neubaugebiets war eigentlich für 2012 vorgesehen, hat sich aber verzögert. Der jetzige Plan sieht vor, dass bis zum Jahr 2020 das letzte Haus errichtet ist. 15 000 Menschen sollen dort dann wohnen.



Die neuen Häuser des Westflügels in einer Simulation.

STEFAN FORSTER ARCHITECTEN